

Pressemappe

allerweltshaus
stimmen afrikas

NEUE TÖCHTER AFRIKAS

Literaturvermittlung und Buch



Inhalt

Über die Literatur- und Bildungsreihe <i>stimmen afrikas</i>.....	2
Das neue Projekt: Neue Töchter Afrikas - Literaturvermittlung & Buch.....	3
Die Idee	4
Neue Töchter Afrikas - Das Buch.....	5
Die Autorinnen und ihre Texte	6
Beteiligte	10
Herausgeberinnen	11
UNRAST Verlag	15
Veranstaltungsübersicht 2022/23	16
Kick Off Veranstaltung	16
Vier Autorinnen-lesungen & Gespräche	16
Diskursive Veranstaltungen	17
Book Launch und Buchpräsentationen in 2023	17
Mitwirkende (Stand 7.9.2022)	18
Die Autorinnen	18
Moderatorinnen	19
Vorleserinnen	21
Künstlerische Transformation	23
Kooperationspartner und Orte.....	24
Kontaktdaten und Ansprechpartnerinnen.....	24
Bildrechte	25

Über die Literatur- und Bildungsreihe *stimmen afrikas*

Die Literatur- und Bildungsreihe *stimmen afrikas* wurde 2009 von Christa Morgenrath und Anna Stelthove-Fend (Afrikanische Perspektiven e.V. in Münster) unter dem Dach des Allerweltshaus Köln e.V. gegründet und stellt seitdem regelmäßig zeitgenössische Schriftsteller*innen aus Afrika und der afrikanischen Diaspora in Lesungen und Diskussionsveranstaltungen vor, in denen über gesellschaftliche und kulturelle Themen sowie über aktuelle politische Diskurse debattiert wird. Die profilierte und kontinuierlich bespielte Reihe hat über die Jahre beträchtlich zur internationalen Ausstrahlung der Kölner und NRW Literaturszene beigetragen.



Chimamanda Ngozi Adichie zu Gast bei *stimmen afrikas*, Mai 2014 © Herby Sachs

In vielfältigen Formaten wie Lesungen und Gesprächen, Podiumsdiskussionen, Workshops, Performances und Schulveranstaltungen - wurden inzwischen **138 profilierte Gäste aus 35 Ländern** vorgestellt, darunter waren **Chimamanda Ngozi Adichie**, **Ngũgĩ wa Thiong'o**, Literaturnobelpreisträger **Abdulrazak Gurnah** und **Tsitsi Dangarembga** (Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels 2021) sowie namhafte Nachwuchsautor*innen wie Fiston Mwanza Mujila und Okwiri Owuor. Seit 13 Jahren lädt *stimmen afrikas* regelmäßig dazu ein, mittels literarischer Geschichten einen konzentrierten Einblick in das kulturelle und gesellschaftliche Leben auf unserem Nachbarkontinent zu geben und pflegt dabei den Dialog zwischen ebenbürtigen Gesprächspartner*innen. Dabei gehören Antirassismus, Prozesse zur Dekolonisierung und Critical Whiteness sowie die Bekämpfung strukturell bedingter Ungleichheiten zu den Maximen der Arbeit von *stimmen afrikas*. Im Zuge dessen wurden auch viele Kreative afrikanischer Herkunft aus Köln und NRW vorgestellt. *stimmen afrikas* möchte einen differenzierten Blick auf die Länder Afrikas werfen, im Austausch mit Expert*innen zum

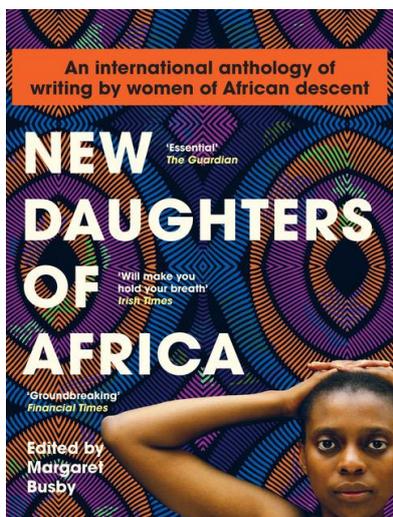
Wissenstransfer von Süd nach Nord anregen und das Bewusstsein für die Pluriversalität der Lebensentwürfe und Perspektiven schärfen. Mit dem aktuellen Projektvorhaben sollen Themen und künstlerische Potenziale von BIPOC, insbesondere die von Schwarzen Frauen* in die Arbeit einfließen und sichtbar gemacht werden.



Abdulrazak Gurnah zu Gast bei stimmen afrikas, Oktober 2018 © Herby Sachs

stimmen afrikas ist (Mit-)Herausgeber der Publikationen der Essaybände *Dekolonisierung des Denkens* und *Afrika sichtbar machen* von Ngũgĩ wa Thiong'o (Unrast, 2017 und 2019) sowie der Anthologie *IMAGINE AFRICA 2060* (Peter Hammer Verlag, 2019).

Das neue Projekt: Neue Töchter Afrikas - Literaturvermittlung & Buch



Am 26. Oktober 2022 startet die Literatur- und Bildungsreihe stimmen afrikas / Allerweltshaus Köln e.V. sein Programm und Buchprojekt NEUE TÖCHTER AFRIKAS mit Autorinnenlesungen und Gesprächen, diskursiven Veranstaltungen, Schullösungen und Buchpräsentationen an verschiedenen Orten in Köln und Nordrhein-Westfalen. In den Jahren 2022/ 2023 sollen ausschließlich die Stimmen Schwarzer Frauen* im Fokus stehen. *stimmen afrikas* wird 2023 einen Teil der reichhaltigen Anthologie *New Daughters of Africa* (hrsg. von Margaret Busby, Myriad 2019) in einer deutschen Edition NEUE TÖCHTER AFRIKAS im Unrast Verlag, Münster, herausbringen. Hierfür haben Margaret Busby und ein Team Schwarzer Frauen* aus NRW 30 Texte (u.a. Gedichte, Essays,

Kurzgeschichten) ausgewählt, die in einer Zeitspanne von über 100 Jahren entstanden sind. Das Vorwort wird die afro-deutsche Autorin, Literaturwissenschaftlerin, Dozentin und Übersetzerin Marion Kraft schreiben.

Die Idee

Parallel zur Arbeit an der Anthologie *Neue Töchter Afrikas* soll in der 1. Projektphase (Oktober 2022 bis April 2023) von und mit BIPOC-Künstler*innen und Kreativen aus NRW ein literarisches und diskursives Programm entwickelt und durchgeführt werden, das auf die Publikation vorbereitet und neugierig macht. Dabei werden auch Kostproben aus dem Buch vorgelesen. Als Highlight zum Book Launch wird die Fotografin China Hopkins einen der literarischen Texte in eine weitere Kunstform der Fotografie transformieren. Als Moderatorinnen und Referentinnen (z.B. in Uni- und Schulprogrammen) wirken Schwarze Frauen* bei den Konzeptionierungen der diversen Veranstaltungen mit und geben dem Buchprojekt auch als Übersetzerinnen, Dolmetscherinnen und Vorleserinnen ein Gesicht.

Die informativen, vielschichtigen und aufrüttelnden Geschichten und Gedankenwelten des Buches sollen als Resonanzraum für identitätspolitische Themen und gegenwärtige Debatten dienen. Insbesondere Nachwuchskünstler*innen sollen ermutigt werden, eigene Erfahrungen, Herangehensweisen und Handschriften einzubringen und weiterzuentwickeln. Die verschiedenen Veranstaltungsformate und Zielgruppen bieten zahlreiche Gelegenheiten sich zu vernetzen, Kontakte zum Kulturbetrieb zu knüpfen sowie eine breite Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen.

Mit dem Book Launch (Juni 2023) beginnt die 2. Projektphase mit Buchpräsentationen in Köln, (zwei) weiteren Städten NRWs sowie auf der Frankfurter Buchmesse. Diese Veranstaltungen mit Autor*innen und Übersetzer*innen sollen – neben Denkanstößen und Vergnügen – erkunden, welche Räume Menschen für Emanzipation und Selbstbestimmung brauchen, von welchen utopischen Räumen sie träumen und wie gelungene kollaborative Literaturproduktion von und mit BIPOCs sowie ein lebendiger interkontinentaler Austausch weiterentwickelt werden können. Diesen Fragen möchte *stimmen afrikas* unter anderem durch eine Kooperation mit dem Macondo Literaturfestival Nairobi nachgehen.

Im Idealfall werden die Lesungen und Gespräche über die Vielstimmigkeit der *Neue(n) Töchter Afrikas* zeigen, dass literarische Texte ganz unterschiedlicher historischer, geografischer und kultureller Prägung inspirierende und empowernde Wirkung entfalten und in unserem gesellschaftlichen Kontext wunderbare Neuschöpfungen hervorbringen können.

Neue Töchter Afrikas - Das Buch

NEUE TÖCHTER AFRIKAS

30 Stimmen

Eine Auswahl aus *New Daughters of Africa*
editiert von Margaret Busby

Mit einem Vorwort von Marion Kraft

Christa Morgenrath & Eva Wernecke (Hg.)
Unrast Verlag, 2023



Die Anthologie **NEUE TÖCHTER AFRIKAS** feiert Schwarze Diversität und ihre literarische Vielstimmigkeit. Gemeinsam mit einem Team Schwarzer Frauen* aus Deutschland hat **Margaret Busby** für diese Edition eine erlesene Auswahl an Essays, Gedichten und Kurzprosa aus ihrer Anthologie *New Daughters of Africa* (Myriad 2019) getroffen. **Marion Kraft** würdigt diese Arbeit in ihrem Vorwort. Der Band präsentiert 30 Schwarze Schriftstellerinnen* aus aller Welt mit ihrer poetischen, kämpferischen und visionären Wortkunst, die in einer Zeitspanne von über 100 Jahren entstand.

Von Antigua bis Ägypten, von Guyana bis Ghana nähern sich die Frauen* mit ihren jeweiligen Lebensrealitäten und Träumen auf sehr unterschiedlichen Wegen ihrem afrikanischen Erbe an - umso spannender sind die Synergien und Parallelen wie auch die Dissonanzen ihrer Erfahrungen und Gefühle. Afua Hirsch kommt in ihrem Essay zu der Erkenntnis, „afrikanisch zu sein bedeutet, es zu glauben“. Und so schreiben die Autor*innen über Tradition und Vorbilder, Freundschaft und Romantik, Flucht und Exil, über Rassismus, Geschlechter- und Identitätspolitik. Auch vermeintliche Tabuthemen und Traumata werden nicht ausgespart. Nachdenklich, behutsam, stets erhellend und zuweilen sogar mit Humor widmen sie sich diesen ernsten und schwierigen Themen. Und bei all dem beschwören sie immer wieder beherzt ihre bedingungslose „Sisterhood“ und „die Freiheit, wir selbst zu sein, in all unserer wunderbaren Vielfalt“ (Zadie Smith).

Die Autorinnen und ihre Texte

1. **Nana Asma'u: “Lamentation for 'Aysha II” (Genre: Gedicht)**

*1793 - +1864, Nordnigeria (Kalifat von Sokoto)

Nana Asma'u war eine einflussreiche Poetin und Aktivistin für Frauenrechte.

2. **Nawal El Saadawi: “About Me in Africa” (Genre: Memoir)**

*1931 - +2021, Ägypten

Nawal El Saadawi war Ärztin, Feministin, Schriftstellerin, Aktivistin gegen Frauenbeschneidungen, Präsidentin der Arab Women's Solidarity Association und Mitgründerin der Arab Association for Human Rights.

3. **Andaiye: “Audre, There's Rosemary, That's For Remembrance For Audre Lorde” (Genre: Memoir)**

*1942 - +2019, Guyana

Andaiye war Aktivistin, Frauenrechtlerin, Rednerin und Autorin. Sie überlebte zweimal eine Krebserkrankung und gründete daraufhin die *Guyana Cancer Society* sowie die *Cancer Survivors Action Group*.

4. **Verene Shepherd: “Historicizing Gender-Based Violence in the Caribbean” (Genre: non-fiction)**

*1951, Jamaica

Verene Shepherd ist Sozial Historikerin, Professorin und Autorin. Sie ist Leiterin der *Working Group of Experts on People of African Descent* beim Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte

5. **Stella Dadzie: “Do You Remember?” (Genre: Gedicht)**

*1952, aus London (UK)

Stella Dadzie ist Pädagogin, Aktivistin, Autorin und Historikerin. Sie ist bekannt für ihr Engagement in der Bewegung der Schwarzen Frauen im Vereinigten Königreich

6. **Marina Salandy Brown: “Lost Daughter of Africa” (Genre: Memoir)**

*1955, Trinidad

Marina Salandy Brown ist preisgekrönte Journalistin, Rundfunksprecherin und Kulturaktivistin. Sie ist Herausgeberin und Managerin des BBC Radio. 2011 gründete sie das NGC Bocas Lit Fest, welches Karibische Literaturen präsentiert. Sie ist Mitglied des British Council Arts Advisory Committee.

7. **Malorie Blackman: “Letters” (Genre: Brief)**

*1962, London

Malorie Blackman ist Kinder- und Jugendbuchautorin
Website: <https://www.malorieblackman.co.uk/>

- 8. Ellen Banda-Aaku: "87 Tangmere Court" (Genre: Kurzgeschichte)**
*1965,ambia
Ellen Banda-Aaku ist Autorin, Hörspiel- und Filmproduzentin
Website: <https://ellenbandaaaku.com/>
- 9. Lesley Lokko: "No More than Three, Please!" (Genre: Essay)**
*1964, Dundee, UK
Lesley Lokko lebt in Johannesburg, London, Accra und Edinburgh.
Sie ist Architektin, Akademikerin und Romanautorin.
- 10. Ellah Wakatama Allfrey: "Longchase" (Genre: Memoir)**
*1966, Simbabwe
Ellah Wakatama Allfrey ist Redakteurin, Literaturkritikerin, Autorin,
Chefredakteurin und Gründungsdirektorin der Indigo Press bei Canongate
Books. Sie ist Senior Research Fellow an der Manchester University und
Vorsitzende des AKO Caine Prize for African Writing.
- 11. Yvvette Edwards: "Security" (Genre: Kurzgeschichte)**
- lebt in London, karibische Herkunft
Yvvette Edwards ist preisgekrönte Autorin
Website: <https://www.yvvetteedwards.co.uk/>
- 12. Delia Jarrett-Macauley: "The Bedford Women" (Genre: Essay)**
*geb in London, UK, sierra-leonische Herkunft
Delia Jarrett-Macauley ist auch bekannt als Dee Jarrett-Macauley.
Sie ist Schriftstellerin, Akademikerin und Rundfunksprecherin.
Website: <http://www.deliajarrettmacauley.com/>
- 13. Wame Molefhe: "I'm Sure" (Genre: Fiktion)**
*geb in Francistown, Botswana, lebt in Gaborone
Wame Molefhe ist Autorin von unterschiedlicher fiktiver Texte, wie Kolumnen,
Reiseartikel und Kurzgeschichten.
- 14. Adeola Solanke: excerpt from "Pandora's Box" (Genre: Drama)**
*geb in London, nigerianische Herkunft
Adeola Solanke ist Dramatikerin und Drehbuchautorin nigerianischer Herkunft.
Sie ist Gründerin und Mit-Direktorin von Spora Stories.
- 15. Joanne C. Hillhouse: "Evening ritual" (Genre: Kurzgeschichte)**
*1973, Antigua (und Barbuda)
Joanne C. Hillhouse ist preisgekrönte Autorin, Journalistin, Produzentin und
Pädagogin.
- 16. Deise Faria Nunes: "The Person in the Boat" (Genre: Essay)**
*1974, Brasilien/Norwegen

Deise Faria Nunes ist Autorin und Gründerin des Golden Mirrors Arts Norway. Sie interessiert sich für Performanz, Rituale und Audiovisualität

17. Zadie Smith: "Speech for Langston" (Genre: Rede)

*1975, London, UK und NEw York

Zadie Smith ist Roman- und Kurzgeschichten Autorin und Essayistin

Website: <http://www.zadiesmith.com/>

18. Sisonke Msimang: "Black Girl in America" (Genre: Memoir)

*geb in Südafrika, lebt in Australien

Beatrice Lamwaka ist Autorin, Aktivistin, Politologin.

Ihre Interessenschwerpunkte sind: Race, Gender und Politik

Website: <https://www.sisonkemsimang.com/>

19. Ketty Nivyabandi: "Home" (Genre: Prosa)

*1978, Uccle (Belgien)

Ketty Nivyabandi ist Dichterin und Menschenrechtsaktivistin.

Sie wuchs in Burundi auf und lebt in Kanada.

20. Minna Salami: "Searching for my Feminist Roots" (Genre: Essay)

*1978, Tampere (Finland)

Minna Salami ist Journalistin, Feministin und Gründerin des Blogs "Ms Afropolitan" (seit 2010)

Website: <https://msafropolitan.com/bio>

21. Rachel Eliza Griffiths: "Chosen Family", "Cathedral of the Snake and Saint" and "Seeing the Body" (Genre: Gedicht)

*1978, Washington D.C., USA

Rachel Eliza Griffiths ist Dichterin, Romanautorin, Fotografin und bildende Künstlerin.

Website: <http://www.rachelelizagriffiths.com/>

22. Beatrice Lamwaka: "Missing Letter in the Alphabet" (Genre: Kurzgeschichte)

*geb in Kampala, Uganda

Beatrice Lamwaka ist Autorin und Gründerin und Direktorin der Arts Therapy Foundation (eine non-profit Organisation, die Menschen psychologische und emotionale Unterstützung durch Kunsttherapien ermöglicht).

23. Aida Edemariam: "Seven Types of Water" (Genre: Prosa)

*geb in Kanada

Aida Edemariam ist Schriftstellerin und Journalistin lebt in UK, Kanada und Äthiopien.

24. Afua Hirsch: "What Does It Mean To Be African?" (Genre: Essay)

*1981, Stavanger, Norwegen

Afua Hirsch ist Journalistin mit ghanaischen Wurzeln und wuchs in London, UK auf

Website: <https://www.afuahirsch.com/>

25. Jay Bernard: “I Resist the Urge to Destroy My Own Records by Reflecting on Archives, How I Use Them, and What They Have Meant to Me” (Genre: Memoir)

*1988, London

Jay Bernard ist Schriftsteller*in, Künstler*in, Filmkurator*in und Aktivist*in

Pronomen: (they/them)

Webiste: <https://www.jaybernard.co.uk/>

26. Aja Monet: “What Riots True” (Genre: Gedicht)

*1987, New York. Kubanisch-Jamaikanische Herkunft

Aja Monet ist Dichterin, Schriftstellerin, Texterin und Aktivistin.

Sie engagiert sich gegen Polizeigewalt gegen schwarze Frauen.

Website: <https://ajamonet.com/>

27. Selina Nwulu: “The Audacity of Our Skin” (Genre: Creative non-fiction)

*geb in London, UK

Selina Nwulu ist Dichterin, Autorin kreativer Sachtexte und Aktivistin.

Website: <http://www.selinanwulu.com/>

28. Warsan Shire: “Backwards” (Genre: Gedicht)

*1988, Kenia, aufgewachsen in England

Warsan Shire ist Editorin für den Bereich Lyrik beim *SPOOK* Magazin.

Sie gibt Poesie-Workshops mit therapeutischem und ästhetischem Hintergrund.

29. Yassmin Abdel-Magied: “Eulogy for My Career” (Genre: Memoir)

*1991, Karthoum, Sudan, aufgewachsen in Brisbane, Australien

Yassmin Abdel-Magied ist Medienmoderatorin und Autorin.

Website: <https://www.yassminam.com/>

30. Bridget Minamore: “New Daughters of Africa” (Genre: Memoir)

*1991, London, UK, Ghanaische Eltern

Bridget Minamore ist Dichterin, Essayistin, Journalistin und Kritikerin.

Website: <https://bridgetminamore.com/>

Beteiligte

Margaret Busby

Herausgeberin von *New Daughters of Africa*, die auch die 30 Stimmen für die Deutsche Ausgabe editiert hat.



Margaret Busby ist eine international bekannte Autorin, Journalistin, Kritikerin, Redakteurin und Herausgeberin. Sie wurde in Ghana geboren und studierte in UK, wo sie am Bedford College der Universität London ihren Abschluss machte. Als sie in den späten 1960er Jahren den Literaturverlag *Allison & Busby* mitbegründete, wurde Busby damals jüngste und erste Schwarze afrikanische Verlegerin in UK. Mit *Allison & Busby* gab sie eine internationale Liste von Belletristik, Sachbüchern und Gedichten heraus (u.a. Werke von Sam Greenlee, Buchi Emecheta, C. L. R. James, Nuruddin Farah, Val

Wilmer, Roy Heath und Jill Murphy). Anschließend war sie Redaktionsleiterin von *Earthscan Publications*, bevor sie eine freiberufliche Karriere als Autorin, Redakteurin, Kritikerin und Rundfunksprecherin einschlug. Sie ist Herausgeberin der bahnbrechenden Anthologie *Daughters of Africa* (1992) und dessen Nachfolgebild *New Daughters of Africa* (2019).

Busby hat bereits unzählige hochkarätige Schriftsteller*innen interviewt (darunter Toni Morrison, Ngũgĩ wa Thiong'o, Nawal El Saadawi und Ben Okri), ist gefragtes Jurymitglied bei renommierten Literaturpreisen (z.B. beim Booker Prize, beim Caine Prize for African Writing und dem Commonwealth Book Prize) und aktiv im Vorstand von Organisationen wie dem *Royal Literary Fund*, dem *Wasafiri Magazine*, dem *Africa Centre*, dem *Nubian Jak Community Trust* und *Tomorrow's Warriors*.

Ihre in Literaturkreisen hoch anerkannte Arbeit wurde schon vielfach international gewürdigt. Busby ist Ehrenmitglied der *Royal Society of Literature* und erhielt mehrere Ehrendoktorwürden sowie Auszeichnungen wie dem Order of the British Empire (CBE), die Benson-Medaille, den Bocas Henry Swanzy Award, den ersten Africa Writes Lifetime Achievement Award der Royal African Society und den London Book Fair Lifetime Achievement Award.

Herausgeberinnen



Eva Wernecke (links) und Christa Morgenrath (rechts) © Herby Sachs

Christa Morgenrath, geb. 1962, studierte Germanistik, Politologie und Pädagogik an der Uni Köln. Als Dramaturgin und Referentin von Roberto Ciulli hat sie in den 90er Jahren am *Theater an der Ruhr* die Grundlagen des internationalen Kulturaustausches mitentwickelt und ist seit 2002 als freiberufliche Lektorin (WDR) und Kulturmanagerin tätig. Sie ist Gründerin und Kuratorin der Literatur- und Bildungsreihe *stimmen afrikas* in Köln und etablierte hier seit 2009 ein Forum für Diskurse über Nord-Süd-Verhältnisse, Kultur und Politik in Afrika und Europa.

Eva Wernecke, geb. 1982, studierte u.a. Afrikanistik und Ethnologie an der Universität zu Köln. Sie arbeitete 2010/2011 als Projektassistentin für die Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt) in Bonn und 2011 als Koordinatorin für Entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Allerweltshaus Köln e.V.. Seit 2010 arbeitet sie für die Reihe *stimmen afrikas*, u.a. als Produktionsleiterin für das Literaturfestival CROSSING BORDERS (2019) und die Kurzgeschichten-Reihe *Blick in die Zukunft - Gegen das Vergessen* (2021).

Marion Kraft (Verfasserin des Vorwortes)



Marion Kraft ist Germanistin und Amerikanistin, promovierte Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Herausgeberin. Bis 2012 hat sie in den Fächern Deutsch als Fremdsprache, Englisch und Frauenstudien an unterschiedlichen Universitäten in Deutschland und den USA gelehrt.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeiten liegt auf Schwarzer feministischer Theorie und Literatur. Weiterhin setzt sie sich seit Jahren mit verschiedenen Erscheinungsformen des Rassismus und mit der internationalen

Frauenbewegung auseinander und engagiert sich für

einen feministischen Diskurs innerhalb der Schwarzen Diaspora. Als Kulturschaffende betont sie in allen ihren Tätigkeiten die Bedeutung des interkulturellen Lernens. Inspiriert wurde sie dabei auch von der afrikanisch amerikanischen Dichterin Audre Lorde, mit der sie eine lange Freundschaft verband. Als Übersetzerin übertrug sie u.a. die Gedichtsammlung *Die Quelle unserer Macht* von Audre Lorde ins Deutsche und gemeinsam mit Eva Bonné den Essayband *Sister Outsider*. Ihre Essaysammlung *Empowering Encounters with Audre Lorde* ist eine Hommage an ihre Freundin Audre Lorde, die die Schwarze Bewegung in Deutschland entscheidend mitgeprägt hat. Weiterführende Informationen: <http://www.marion-kraft.de/>

Aminata Cissé Schleicher (Übersetzerin)



Aminata Cissé Schleicher ist in Thüringen geboren und in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Sie hat eine Berufsausbildung und ein Studium zur Amerikanistin und Germanistin absolviert. Viele Jahre arbeitete sie als freie Autorin beim Hörfunk des Mitteldeutschen Rundfunks MDR und verfasste vorwiegend Buch- und Hörbuch Rezensionen. Außerdem arbeitete sie für das Referat Migration und Integration der Stadt Leipzig und das Antidiskriminierungsbüro Leipzig. Sie ist Mit-Autorin des Sammelbandes „Spiegelblicke.

Perspektiven Schwarzer Bewegung in Deutschland“ von 2015 und eine von mehreren Übersetzerinnen in „May Ayim.

Radikale Dichterin, sanfte Rebellin“ von 2021. Als politische Aktivistin ist sie

Gründungsmitglied verschiedener Organisationen, u.a. eines Vereins afrodeutscher Bürger in Leipzig, der sich in den späten 1980er Jahren in Leipzig gründete und nach 1993 in der ISD (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland) aufging, oder des Vereins „Each One Teach One“ EOTO in Berlin 2012. Sie moderiert Veranstaltungen, in denen Schwarze Autorinnen vorgestellt werden oder die sich mit den Themen Rassismus und Diskriminierung auseinandersetzen. 2022 war sie Jurymitglied des Schwarzen Literaturfestivals „Resonanzen“ bei den ‚Ruhrfestspielen Recklinghausen‘. Sie lebt nach wie vor in Leipzig. Wenn sie nicht liest, singt sie im Gewandhauschor.

Eleonore Wiedenroth-Coulibaly (Übersetzerin)



Eleonore Wiedenroth-Coulibaly ist Übersetzerin, Pädagogin, Ko-Autorin in Sammelbänden und im »African Courier«, politische Aktivistin mit den Schwerpunkten Afrika und Afro-Diaspora in Verbindung mit der Schwarzen Frauenbewegung, auch in Deutschland, und Mitgründerin der ISD – Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (1985).

Wanderausstellung »Homestory Deutschland« (2006); Initiative *SEKIBU*, Schwarzes Empowerment im Kinderbuch (seit 2020); Mitherausgeberin des Sammelbandes *Spiegelblicke.*

Perspektiven Schwarzer Bewegung in Deutschland (2015), Mit-Übersetzerin von *May Ayim. Radikale Dichterin, sanfte Rebellin* (2021); Tony-Sender-Preisträgerin (der Stadt Frankfurt am Main 2022).

Team der vier “Beraterinnen”



Julienne De Muirier arbeitet als freischaffende Autorin in Dortmund. Sie wirkt als Autorin in Theaterproduktionen mit und schreibt Prosa. 2021 verfasste sie ein Drehbuch im Auftrag von *Jünglinge Film*. In ihren literarischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit Entfremdung, dem Leben in der Diaspora und der Konzeption des Ichs. Ihre Prosa wurde in Zeitschriften wie *BELLA triste*, *Das NARR* und *Yallah Salon* veröffentlicht. 2022 erarbeitete sie als Teil des Theaterkollektivs *Operation Memory* im Rahmen einer Künstler*innenresidenz eine Inszenierung am Schauspiel Dortmund.

donna Kukama hat ihre Kunst und Performance in einigen namhaften Institutionen und Museen vorgestellt, darunter das Tate Modern in London, das Nottingham Contemporary in Nottingham, das Padiglione de'Arte Contemporanea Milano in Mailand, die South African National Gallery in Kapstadt, das Museum of Modern Art in Antwerpen, das nGbK in Berlin und das New Museum in New York. Mitgewirkt hat sie unter anderem an der 10. Berlin Biennale, der 57. Belgrad Biennale, der 12. Lyon Biennale, der 6. Moskau Biennale of Contemporary Art, der 32. Bienal de São Paulo, der 3. New Museum Triennale, der 1. Stellenbosch Triennale, der 8. Berlin Biennale und (als Teil des Südafrika Pavillons) der 55. Venedig Biennale. 2014 gewann sie den Standard Bank Young Artist Award für Performancekunst in Südafrika und war 2010 ebenfalls in Südafrika für den MTN New Contemporaries Award nominiert. Seit 2022 ist sie Professorin für Zeitgenössische Kunst/ Globaler Süden an der Kunsthochschule für Medien in Köln.



Emilene Wopana Mudimu ist Sozialpädagogin, Bildungsreferentin, Spoken Word-Künstlerin und Moderatorin aus Aachen. Sie leitet gemeinsam mit ihrem Mann Sebastian Walter das soziokulturelle Jugend- und Medienzentrum KingzCorner, wo sie Hip-Hop bezogene Angebote und Projekte initiiert. Ihre weiteren Arbeitsschwerpunkte sind: Afro Hair

Politics, Dekonstruktion westlicher Schönheitsideale und Politisierung Schwarzer Körper, Colorism und Empowerment-Arbeit mit BIPoC*. Mudimu ist Mitautorin des Sammelbands *Schwarz wird großgeschrieben* (&Töchter Verlag 2021).

Glenda Obermuller, geboren und aufgewachsen in Guyana, kam im Alter von 24 Jahren nach Deutschland. Glenda sieht sich als Community Organizer, Aktivistin und People Connector. Sie ist Mitgründerin der afro-diasporischen Selbstorganisation »Sonnenblumen Community Development Group e.V.« und vieler Netzwerke und Initiativen, darunter die Initiative »N-Wort Stoppen«, Black Sisterhood NRW und verschiedene Task Forces nach den *Black Lives Matter*-Protesten in 2020. Auch für die Theodor Wonja Michael Bibliothek ist sie im Einsatz, die erste Schwarze Bibliothek NRWs, die das Ziel hat, aufzuklären, zu empowern und gegen das Stigma der ›single story‹, der ›Einzelgeschicht‹ zu kämpfen. Schon während ihres Studiums der Sonderpädagogik an der Uni Köln erwachte ihr besonderes Interesse an Literatur. Für Glenda ist sie ein Mittel zur Dekonstruktion von Rassismus, denn Literatur kann die Kluft, die uns trennt, überbrücken und den notwendigen Perspektivenwechsel in Gang setzen.



UNRAST Verlag

Der 1989 gegründete **UNRAST Verlag** ist seit über 30 Jahren eine kritische und unabhängige Stimme in der deutschen Verlagslandschaft. Im Lauf der Jahre wurde das Programm immer vielfältiger, mittlerweile stehen Bücher mit sozialrevolutionären, ökologischen oder digitalkritischen Inhalten neben Publikationen zur Antidiskriminierung von LSBTIQ* oder BIPoC*, feministische Perspektiven ergänzen antifaschistische, und internationale theoretisch-analytische Texte glänzen neben politischen Sachcomics.

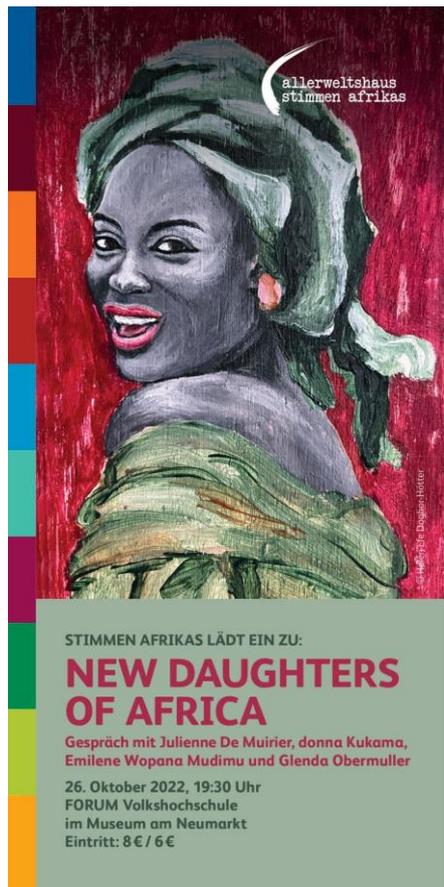
Von Beginn an hat das Verlagskollektiv Bücher zu kontroversen Themen publiziert, insbesondere zu Rassismus und deutschem Kolonialismus; mit Tupoka Ogettes »exit RACISM« war UNRAST 2020 sogar auf der SPIEGEL-Bestsellerliste vertreten. „Bald mit »Neue Töchter Afrikas« renommierte internationale Schwarze Autorinnen auch im deutschsprachigen Raum bekannt(er) zu machen, ist uns Ehre und Freude zugleich.“ (Unrast Verlag 2022)

Veranstaltungsübersicht 2022/23

Kick Off Veranstaltung

NEW DAUGHTERS OF AFRICA: Gespräch mit Julienne De Muirier, donna Kukama, Emilene Wopana Mudimu und Glenda Obermuller

26. Oktober 2022 | Forum VHS im Museum am Neumarkt | 19:30 Uhr



Die einzigartige Anthologie **NEW DAUGHTERS OF AFRICA** (Myriad 2019) der in Ghana geborenen Herausgeberin, Autorin und Kritikerin Margaret Busby würdigt das Werk von 200 Schwarzen Schriftstellerinnen aus aller Welt. 2023 wird *stimmen afrikas* eine Ausgabe mit 30 Texten im Unrast Verlag herausgeben.

Julienne De Muirier, donna Kukama, Emilene Wopana Mudimu und Glenda Obermuller unterhalten sich mit der britisch-nigerianischen Autorin **Sarah Ladipo Manyika** über ihre Arbeit an der Auswahl der Autorinnen, die in die auserlesene deutsche Kollektion von Margaret Busby eingingen.

Die Theater- und Filmschauspielerin **Dela Dabulamanzi** wird Kostproben aus den bereits von Aminata Cissé Schleicher und Eleonore Wiedenroth- Coulibaly erstellten deutschen Übersetzungen vorlesen. **Azizè Flittner** verdolmetscht das Gespräch ins Deutsche.

Vier Autorinnen-lesungen & Gespräche

15. November 2022 | **Autorinnenlesung im „Offenbach“ - Schauspiel Köln** mit **Sisonke Msimang** (Südafrika), **Sine Buthelezi** moderiert

16. November 2022 **Schulveranstaltung** Dreikönigsgymnasium

06. Dezember 2022 | **Autorinnenlesung in der Alten Feuerwache Köln mit Deise Faria Nunes (Brasilien)**

07. Dezember 2022 **Schulveranstaltung** im Albertus-Magnus-Gymnasium, Köln

Weitere Autorinnenlesungen und Gespräche finden im Februar 2023 sowie im Juni im Rahmen der **ECAS (European Conference of African Studies)** statt, die vom GSSC (Global South Studies Centre) der **Universität Köln** ausgerichtet wird.

Diskursive Veranstaltungen

Podiumsgespräch: „Über Übersetzen“

29. November 2022 | 18:30 - 20 Uhr | VHS Studienhaus

Podiumsgespräch mit **Eleonore Wiedenroth-Coulibaly** (literarische Übersetzerin), **Nina Thielicke** (Deutscher Übersetzerfonds), **Dr. Vera Gerling** Heinrich-Heine Universität Düsseldorf/ Fachbereich Romanistik und Literaturübersetzen, moderiert von der Autorin und Übersetzerin **Larissa Bender**.

Für 2023 sind Veranstaltungen mit dem **English Department/ Gender and Diversity Studies** der **Universität Köln** und **Insert Female Artist** sowie ein kollegialer Austausch mit Kölner Schriftstellerinnen geplant.

Book Launch und Buchpräsentationen in 2023

Juni 2023: Book Launch der Anthologie NEUE TÖCHTER AFRIKAS

Zu Gast sein werden **Margaret Busby**, eine Autorin und eine der literarischen Übersetzerinnen des Buches.

Einen besonderen interdisziplinären Akzent wird dabei eine Arbeit der Fotografin **China Hopson** setzen. Im Auftrag von *stimmen afrikas* wird sie sich von einem ausgewählten Text zu einer künstlerischen Transformation in ihr Bildmedium inspirieren lassen, die hier und zu weiteren Buchvorstellungen in NRW präsentiert wird.

Es sind weitere Buchvorstellungen an **verschiedenen Veranstaltungsorten in NRW** sowie auf der **Frankfurter Buchmesse** geplant. Des Weiteren soll ein Austausch mit dem **Macondo Literature Festival Nairobi** stattfinden.

Mitwirkende (Stand 7.9.2022)

Die Autorinnen

Sisonke Msimang (Lesung am 15. November 2022)



Sisonke Msimang wurde im Exil in Swasiland geboren, wuchs in Sambia, Nairobi und Kanada auf, studierte in den USA – und ist Südafrikanerin. Als sie Südafrika das erste Mal betritt, ist sie schon über 20 Jahre alt. Sisonke Msimang war als Executive Director der Open Society Foundations für Südafrika zuständig und arbeitete für die UN.

Sisonke ist eine erfahrene Rednerin,

Geschichtenerzählerin und Autorin von *Always Another Country: A memoir of exile and home* (2017) / *Und immer wieder aufbrechen* (Haymon, Wien 2021) und *The Resurrection of Winnie Mandela* (2018). Sie arbeitet zu Themen wie *race*, Gender und Demokratie. Ihre Texte sind u.a. in New York Times, Washington Post, The Guardian, Newsweek, Bloomberg und Al Jazeera erschienen. Sisonke war Stipendiatin an der Universität Yale, am Aspen Institute, am Bellagio Centre und an der Universität von Witwatersrand. Bei den Western Australian Premier's Book Awards 2020 wurde sie mit dem Western Australian Writer's Fellowship ausgezeichnet.

Deise Faria Nunes (Lesung am 06. Dezember 2022)

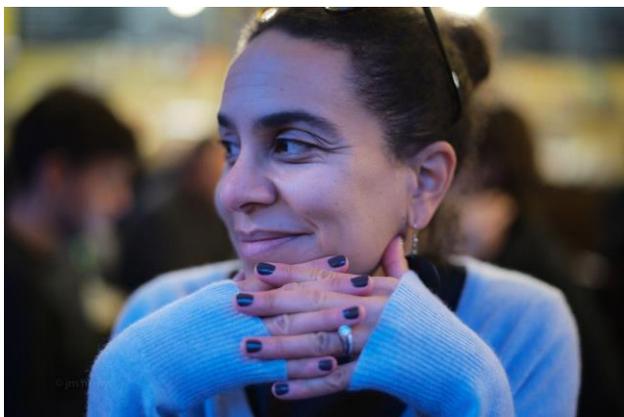
Deise Faria Nunes wurde in Porto Alegre, Brasilien, geboren und ist eine Künstlerin und Forscherin mit besonderem Interesse an Performance, Ritualen und audiovisuellen Medien. Sie ist Doktorandin im Programm Theatre in Context an der Fakultät für Bildende Künste der Universität Agder, Norwegen, und Dokumentarfilm Studentin bei Kino-Doc in Lissabon. Nunes lebt seit über 20 Jahren in Skandinavien und arbeitet seit 2004 als Performance-Künstlerin, Dramaturgin, künstlerische Produzentin und Autorin. In Norwegen hat sie als Mitbegründerin mit ACTS -Laboratory for Performance Practices,



dem Nordic Black Theatre, dem Office for Contemporary Art-OCA, der Oslo Biennale, dem Black Box Teater und mit Odin Teatret in Dänemark zusammengearbeitet. Nunes war Dozentin an der Osloer Nationalen Kunstakademie, der Norwegischen Theaterakademie und der Stockholmer Universität der Künste. Sie war Leiterin des nationalen Theaterkomitees beim norwegischen Kulturrat und ist Mitglied des Ausschusses für darstellende Künste des Nordischen Kulturfonds. Seit 2017 fokussiert Nunes ihre Arbeit auf Erforschung, Produktion und Verbreitung von Aktivitäten schwarzer Frauen in Kunst und Kultur.

Moderatorinnen

Sarah Ladipo Manyika (Moderation am 26. Oktober 2022)



Die Schriftstellerin Sarah Ladipo Manyika ist in Nigeria aufgewachsen und hat in vielen verschiedenen Ländern gelebt, darunter Kenia, Frankreich, Simbabwe und England. Ihr erfolgreicher Debütroman *In Dependence* zählt mittlerweile an vielen Schulen und Universitäten der Welt zur Pflichtlektüre. Auch ihr zweiter Roman *Like a Mule Bringing Ice Cream to the Sun*

begeisterte Leserschaft und Kritiker *innen und wurde sowohl für den renommierten Goldsmith Preis als auch für den California Book Award nominiert. In ihren non-fiktionalen

Schriften befasst sich die Autorin gerne mit persönlichen Essays und intimen Profilen von Menschen, die ihr begegnet sind, wie etwa Toni Morrison oder Michelle Obama. Sarah Lapido Manyika war Gründungs-Herausgeberin von Ozy Books und hat lange an der San Francisco State University unterrichtet. Sie ist derzeit im Vorstand der Women's Writers Residency Programm von Hedgebrook, eine literarische non-profit Organisation, die Schriftstellerinnen unterstützt.

Sine Buthelezi



Sinehlanhla Buthelezi, geboren in KwaZulu Natal in Südafrika, lebt seit 2016 in Deutschland. Ehe sie nach Deutschland zog, war sie in die Organisation der Veranstaltung „Literary Crossroads“ vom Goethe-Institut Südafrika involviert. Im Rahmen der Gesprächsreihe diskutierten afrikanische Autor*innen und Dichter*innen Trends, Problematiken und Themen, die die zeitgenössische Literatur dominieren. Ihr Interesse für Literatur zeigt sich auch in ihrem Engagement für Projekte, die sich für einfachen Zugang zu Büchern und das Lesen in

Muttersprachen, insbesondere für Kinder, einsetzt. Sie ist leidenschaftliche Läuferin und nutzte ihren ersten Marathon dazu, Spenden für Bücher auf isiZulu für Schulkinder im Ngwelezane Township zu sammeln.

Rahab Njeri

Rahab Njeri ist Historikerin und studierte u.a. in Köln Nordamerikastudien, Afrikanistik und Englisch und war Doktorandin an der Universität Trier. Ihre Forschungsfelder und akademische Interessen sind Black Feminism, Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies, Black Diaspora, Migration Studies, Gender Studies, Africana Studies und Black Canada Studies.

Sie arbeitet als Dozentin und Coach für Diversity und Intersektionalität, Antirassismus, Postkolonialismus, Critical Whiteness und Gender. Sie ist aktiv im Kölner



Frauengeschichtsverein und ist Mitglied der Wähler*innen Gruppe *Klima Freunde* sowie *Sachkundige Einwohnerinnen* im Gesundheitsausschuss Stadt Köln und Gründerin von KEMET AWARDS FOR ACHIEVEMENT IN AFRICAN LANGUAGES ([KAAAL](#)).

Liz Shoo



Liz Shoo arbeitet bei *WDR aktuell* sowie die TV-Magazine *Focus on Europe* und *The 77%* bei der DW. „Ich lerne so viel über afrikanische Länder, in denen ich noch nie war, und ich bewundere absolut die Energie und positive Stimmung, die die jungen Leute in unseren Berichten rüberbringen,“ sagt die 32-Jährige über ihre Arbeit bei der Deutschen Welle.

Vorleserinnen

Azizè Flittner

Azizè Flittner wurde 1978 in New York geboren und wuchs später in Deutschland auf. Sie studierte sie zwei Jahre lang Kunstgeschichte und Vergleichende Literaturwissenschaften, bevor sie 1999 mit ihrem Ensemble *Le Papillon Noir* in der Bonner Brotfabrik „Elizaveta Bam“ von Daniil Charms zur Aufführung brachte. 2004 schloss sie die Ausbildung zur



Schauspielerin und Regisseurin an der Akademie für darstellende Kunst in Ulm. Im selben Jahr wurde ihr erstes Drama „Die Königin schweigt“ in den Roxy Hallen Ulm uraufgeführt. Es folgte das Festengagement am Theater Konstanz, bevor Azizè Flittner sich für das Leben als Freischaffende in ihrer Wahl-Heimat Köln entschied. Seither hat sie an Theatern in Braunschweig, Esslingen und Aachen sowie in einigen TV-Produktionen gespielt.

Dela Dabulamanzi

Dela Dabulamanzi, geb. 1980 in Köln, besuchte die Reduta Schauspielschule und war an Theatern wie Ballhaus Ost/Naunynstraße, Theater Konstanz, Grips Theater, Deutsches Theater und Schauspiel Frankfurt engagiert. Seit 2003 ist sie in zahlreichen Kurz- und Spielfilmen im Kino und TV wie "Der Kriminalist", "Die Fallers", „Tatort“, „Der Staatsanwalt“. Sie arbeitet außerdem als Hörspiel- und Synchronsprecherin (Orange Is The New Black, Black Panther). Sie ist Mitglied des Künstler*innenkollektivs Label Noir.



Davina Donaldson



Davina Donaldson studierte Germanistik/ Romanistik an der Heinrich- Heine- Universität Düsseldorf, bevor sie ihre Schauspielausbildung an der Schauspielschule "Der Keller" absolvierte. 2019/ 20 war sie am Theater Trier engagiert, arbeitete als Sprecherin bei Film und Fernsehen und ist zudem in verschiedenen TV-Produktionen zu sehen.

Künstlerische Transformation

China Hopson (Fotografin)

China Hopson (*87) ist eine afro deutsche Fotografin. Sie beschäftigt sich mit Identität und sozialpolitischen Themen und studierte erfolgreich Fotojournalismus & Dokumentarfotografie an der Hochschule Hannover. Ihr Blick auf die Dinge ist ein anderer als der der Mehrheitsgesellschaft. Chinas Blick ist emotional und von innen heraus statt auf die Dinge gerichtet. Sie fotografiert für verschiedene deutsche Magazine und Zeitungen wie auch für Kulturinstitutionen. Darüber hinaus spielen die Themen BIPOC und Musikfotografie eine große Rolle in ihrem Leben.

www.china-hopson.com

IG @china_hopson



Marie Köhler (Kuratorin der Fotografie)



Marie Köhler ist Medienkünstlerin und Kuratorin aus Köln. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren in ihren Arbeiten mit Rassismus, koloniale Strukturen in der Gegenwart und dem „Weißen Helden Komplex“. Ihre installativen Arbeiten zeigte sie in unterschiedlichen Ausstellungen national und international. 2020 erarbeitete sie zusammen mit dem Filmmacher Lionel Somé im Auftrag der Stadt Köln den Experimentalfilm „Der 8. Mai, unsere Geschichte zählt“. Seit 2020 lehrt sie an der Hochschule Düsseldorf Bewegtbild und Sound und

seit 2021 an der Folkwang Hochschule der Künste in Essen Fotografie und Medien. 2021 kuratierte sie zusammen mit Juliane Hermann die Photoszene-Ausstellung „Beyond III“ zur (post)-kolonialen Gegenwart.

Kooperationspartner und Orte

Amt für Weiterbildung VHS Köln, Albertus Magnus Gymnasium,
Dreikönigsgymnasium, English Department/ Gender and Diversity Studies/ Uni Köln,
EXILE Essen e.V., Global South Study Centre (GSSC), Insert Female Artist,
Macondo Literature Festival Nairobi, Myriad Verlag, Schauspiel Köln, Unrast Verlag

Gefördert von:



Kontaktdaten und Ansprechpartnerinnen

Christa Morgenrath: Künstlerische Leitung

stimmenafrikas@allerweltshaus.de

Tel.: 0162 / 3822854

Eva Wernecke: Produktionsleitung

stimmenafrikas@allerweltshaus.de

Dana Harms: Öffentlichkeitsarbeit & Social Media

pr.stimmenafrikas@allerweltshaus.de

Tel.: 0170 / 4997299

Bildrechte:

Margaret Busby, S.10: © Luke Daniels

Buchcover, S. 5: © donna Kukama

Marion Kraft, S.11: © China Hopson

Aminata Cissé, S.11: © privat

Eleonore Wiedenroth-Coulibaly, S. 13: © privat

Julienne De Muirier, S.13: © Leopold Achilles mischkonsum

donna Kukama, S. 14: © Samuel Baah Kortey

Emilene Wopana Madimu, S. 14: © Francis Oghuma

Glenda Obermuller, S. 15: © privat

Sisonke Msimang, S. 18: © Nick White

Deise Faria Nunes, S. 19: © privat

Sarah Ladipo Manyika, S. 19: © James M. Manyika

Sine Buthelezi S. 20: © Vytautas-Vaiceliunas

Rahab Njeri S. 20: © privat

Liz Shoo S. 20: © Herby Sachs

Azizè Flittner, S. 21: © Simon Howard

Dela Dabulamanzi, S. 22: © Malina Ebert

Davina Donaldson, S. 22: © Lars Walther

China Hopson, S. 23: © Laura Schepers

Marie Köhler, S. 23: © Inga Geiser

1/1

stimmen afrikas

»Neue Töchter Afrikas«

31-08-2022

Als größte unabhängige Fördereinrichtung des Landes unterstützt die Kunststiftung NRW wegweisende künstlerische Vorhaben in den Bereichen Literatur, Musik, Performing Arts und Visuelle Kunst mit Bezug zu Nordrhein-Westfalen.

Mit ihrer zukunftsorientierten Förderpraxis leistet sie einen wichtigen Beitrag für die Bewahrung der kulturellen Vielfalt Nordrhein-Westfalens. Sie ebnet Künstler:innen, Ensembles und Institutionen Wege, ihre Konzepte und Vorhaben zu verwirklichen und ermutigt sie dazu, Neues und Unerwartetes zu wagen. Die Kunststiftung NRW erhält ihre Fördermittel aus den Erträgen von WestLotto.

In der Literatur unterstützt die Kunststiftung NRW allen voran Formate, die unseren Blick für diverse Perspektiven weiten. Bereits seit einigen Jahren fördert die Stiftung daher die Literaturreihe »stimmen afrikas«. Die Reihe engagiert sich auf besondere Weise für die öffentliche Wahrnehmung zeitgenössischer Schriftsteller:innen aus Afrika und der afrikanischen Diaspora. Ihr aktuelles Großprojekt umfasst eine deutsche Teilpublikation der umfangreichen Anthologie »New Daughters of Africa« (hrsg. von Autorin Margaret Busby).

Die deutschsprachige Publikation »Neue Töchter Afrikas« umfasst literarische Porträts Schwarzer Autorinnen aus aller Welt. Einige von ihnen werden im Rahmen der Buchveröffentlichung auch in Köln zu Gast sein – zu Lesungen, Gesprächen mit Schüler:innen und vielen weiteren Veranstaltungen. Auch in Deutschland lebende Schwarze Frauen und BiPoc wirken an dem vielfältigen Begleitprogramm mit. »Neue Töchter Afrikas« leistet damit einen wichtigen Beitrag zur internationalen Vernetzung und spricht zugleich ein breites Publikum an.

Pressekontakt:
Kristina Schulze
schulze@kunststiftungnrw.de
+49 (0)211 650 40 07 21

Kunststiftung NRW
Roßstraße 133
40476 Düsseldorf

www.kunststiftungnrw.de